

Sächsische Zeitung



1913. Nr. 471. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 206.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 8. Oktober 1913.

Verlagsgesellschaft für die sächsische Provinz Leipzig oder deren Stamm für Halle und den Saalkreis 30 Leipzig, ausbeholden 30 Leipzig. — Verleger: Dr. Hermann Schmidt, Leipzig, Brüderstraße 11. — Druck und Verlag von Otto Engelke, Halle (Saale).

Französische Höflichkeit.

Es ist erstaunlich, wie höflich die Franzosen auf einmal geworden sind! Man könnte glauben, daß sie das Auftreten ihrer Landsleute in Lunenburg und Nancy sich ernstlich zu Herzen genommen hätten und nun durch doppelte Liebenswürdigkeit es gut zu machen suchten. Das Verhalten bei dem Unfall unseres Militärbevollmächtigten, des Oberleutnants v. Winterfeldt, ist jedenfalls „tableaux“. Vom Präsidenten der Republik herunter hat jeder, der mit der Angelegenheit zu tun hatte, alles geleistet, was nur irgend verlangt werden konnte. Höflichkeit konnte man in diesem Falle sagen, daß die Franzosen selbst eine gewisse moralische Verantwortung für den Vorfall fühlten. War es doch ein französisches Automobil, mit dem die Militärbevollmächtigten fuhren und verunglückten.

Aber auch die Behandlung des „Falles Steffen“ läßt von französischer Seite nichts zu wünschen übrig. Keiner nicht auch von deutscher. Dem Leutnant Steffen wird wohl nach seiner Rückkehr nach Deutschland von seinen militärischen Vorgesetzten das Erforderliche über sein ganzes Vorgehen in genügender Weise eröffnet werden. Man kann sich wirklich in Beziehung auf ihn dem Aussprüche anschließen, den das offiziöse französische Blatt, „Le Temps“, in seinem Schlußartikel über die Angelegenheit macht:

„Es ist zu wünschen, daß die Flieger der deutschen Armee sich noch ein bißchen vervollkommen.“

Aber nicht nur in Bezug auf technische Fertigkeiten darf man diesen Wunsch aussprechen, wenn wahr ist, was das französische Blatt weiter erzählt; daß nämlich Steffen zu dem deutschen Konsul in Doulogne-sur-Mer, Herrn Busch, gesagt habe:

„Ich weiß nicht, ob ein nach Deutschland verschlagener französischer Offizier ebenso gefasst und herablassend aufgenommen würde.“ (11)

Und wenn dann dieser deutsche Konsul bei einem offiziellen Frühstück, zu welchem er außer Steffen die zivilen und militärischen Spitzen seines Wohnortes eingeladen hatte, in einer Rede diesen Ausdruck mit dem Bemerkten wiederzugeben hat, daß er ihm nichts hinzuzufügen habe, dann fehlt es uns allerdings an einem parlamentarischen Ausdruck, um die diplomatischen Fähigkeiten dieses deutschen Vertreters im Auslande richtig zu kennzeichnen.

Aber auch die Nachricht von einer „angeblichen“ Ueberführung der französischen Grenze durch eine deutsche Wachmannschaftskomponente ist auf französischer Seite mit einer ganz außerordentlichen Ruhe aufgenommen worden. Vor Jahresfrist würde in allen französischen Zeitungen sofort ein Sturm der Entrüstung ausgebrochen sein!

Woher diese Veränderung? Sind wirklich die Franzosen in sich gegangen oder uns jetzt so viel freundschaftlicher gesonnen? O nein! Es ist die Furcht, die sie zurückhält. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß ihr Heer sich jetzt in einem sehr unangenehmen Liebergangs Stadium befindet. Die Entlassung des älteren Jahrganges und dafür die Einziehung zweier neuer mit verhältnismäßig kurzem Zwischenraum nimmt vorläufig alle militärischen Kräfte so stark in Anspruch, daß eine Störung durch eine Mobilmachung höchst unerwünscht sein würde. Deshalb muß man alles zu vermeiden, was zu irgend welchen Mißbilligkeiten mit uns führen könnte. Man ist deshalb höflich, sogar sehr höflich. Aber, und das wird man sich für den Fall merken müssen, wenn es wieder anders von drüben herüber schallt, die

französische Höflichkeit ist nichts anderes als französische Furcht!

W. S.

Deutsches Reich.

Die braunschweigische Angelegenheit.

Die Meldung einiger Berliner Blätter, die jüngste Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Reichsfanzler sowie die Reise des letzteren nach München stehen in einem Zusammenhang mit der braunschweigischen Frage und deute auf die Einleitung neuer Verhandlungen in dieser Angelegenheit hin, wird, wie unser Berliner Vertreter meldet, in gutunterrichteten Berliner politischen Kreisen als anzunehmend betrachtet. Grundtätige Veränderungen

in der Stellung der nächstbeteiligten Kreise seien in dieser Angelegenheit seit dem verfloffenen Sommer nicht erfolgt. Der Bundesrat werde sich mit der braunschweigischen Frage erst Mitte dieses Monats beschäftigen, d. h. zu dem Zeitpunkt, der dafür Zeit langem in Aussicht genommen sei.

Der achte Preussische Städtetag.

Unter zahlreicher Beteiligung von Vertretern aller größeren preussischen Städte fand am Montag vormittag im Konzerthaus zu Breslau die erste Hauptversammlung des achten Preussischen Städtetages statt. Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Grelle aus Wermuth, eröffnete die Tagung mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Städtetag trat sodann in die Besprechung des ersten Themas ein: „Das Kommunalabgabengebiet und seine bevorstehende Veränderung“. Der Referent, Geschäftsführer Dr. Lührer (Berlin), hatte hierzu umfangreiche Vorträge vorgelegt, aus denen zu entnehmen ist: Da die Aufgaben der Städte beträchtlich wachsen und da Reich und Staat fortdauernd neue Einnahmequellen für sich suchen, müssen auch die Städte diejenigen Steuerquellen, die der Natur der Dinge nach den Gemeinden gehören, in Anspruch nehmen. Die im Kommunalabgabengebiet den Gemeinden überwiegenen Abgabeklassen bestritten fast alle nach verschiedenen Richtungen der Ausgestaltung. Die Leisistungen verlangen dann, daß das ganze Veranlagungsverfahren verbessert werde, auch die Grenzziehung der Feuerversicherungs-Gesellschaften sei zu ermöglichen, das Marktstandgeld sei zeitgemäß zu erhöhen. Die Einkommensteuer sei hinsichtlich von jeder Einkunftsart frei zu machen, die Gesellschaften m. b. H. seien ihr zu unterwerfen, ebenso die Genossenschaften und Vereine, welche wirtschaftliche Zwecke verfolgen. Weitere Vorschläge des Referenten beziehen sich auf Beteiligung oder Einkünfte des Steuerprivilegiers der Beamten, der Steuerassessoren, die Doppelbesteuerung und anderes mehr. Nach einer Aussprache wurde die Beschlüsse angenommen. — Der Städtetag wandte sich dann der Besprechung des Wohnungsgesetzesentwurfes zu. Das Gesamtthema ist in vier Einzelthema eingeteilt. An erster Stelle sprach Bürgermeister Sahm (Wodum) über die „Verteilung der Aufgaben des Wohnungswesens auf Reich, Staat und Gemeinde und die Namendrucknahme der städtischen Finanzen durch den Wohnungsgesetzentwurf“. Der Städtetag nahm hierzu die bereits in Nr. 470 der „Soll. An.“ mitgeteilten Beschlüsse an. Die Beratungen werden heute, Dienstag, fortgesetzt.

Die Gestaltung der Schuldenentlastung im Reich.

Man schreibt uns: Durch die Finanzreform des Jahres 1909 waren feste Grundsteuern für eine planmäßige Winderdung der Reichsschuld aufgestellt. Trotz der inwiefern notwendig gewordenen zwei großen Wehrvorlägen ist es möglich gewesen, an diesen Grundsteuern nicht nur festzuhalten, sondern sogar über sie hinauszuweisen. Denn es ist inzwischen die Aufwendungen für den Kaiser-Wilhelm-Kanal und die Kosten der Reichseisenbahnen, soweit sie strategischen Zwecken dienen, aus dem Extraordinarium, in dem sie bisher enthalten waren, auf das Ordinarium des Reichstaats übernommen; diese Aufwendungen müssen infolgedessen jetzt aus laufenden Einnahmen in den nächsten vier Jahren für die Gesamtheit des ersten Malte außerordentliche Ausgaben für die Gesamtheit der Verwaltung nicht mehr enthalten, und vom Jahre 1917 ab dürften auch die Kosten der Flotte vom außerordentlichen Etat verschwinden sein. Diese Entlastung des außerordentlichen Etats geht, daß auch trotz der hohen einmaligen Ausgaben der vorliegenden Wehrvorläge, die insgesamt 274 Millionen betragen, von einer planmäßigen Schuldenentlastung nicht abgegangen ist. Im Zukunft werden Anleihen nur noch zu werden den Zwecken aufgenommen. Bei der Staatsaufstellung für 1912 war in Aussicht genommen, vom Jahre 1914 ab mit der tatsächlichen Schuldenentlastung gegenüber der bisherigen Verrechnung der Zinsausgaben auf die neuen Anleihen zu beginnen. Voraussetzung hierfür ist notwendig, daß die Ausgaben für verbundene Zwecke der Post- und Eisenbahnverwaltung, die mit 35 Millionen veranschlagt sind, über diesen Betrag nicht hinausgehen. Vom nächsten Jahre ab soll sich der Anleihebedarf folgendermaßen gestalten: 1914: 60 Millionen, 1915: 42,6 Millionen, 1916: 37,9 Millionen, und 1917: 35 Millionen. Die dem Bedarf für die Post, die Eisenbahn und den Flottenaufbau steht nun durch die gesetzliche Schuldenentlastung folgende Deckung gegenüber: Für 1914: 62,5 Millionen, 1915: 64 Millionen, 1916: 65,5 Millionen, und 1917: 67 Millionen. Hieraus ergibt sich, daß, falls nicht der Bedarf für verbundene Ausgaben der Post und Eisenbahn noch steigt, in den nächsten vier Jahren über die gesetzliche Schuldenentlastung hinaus noch 8,8 Millionen zur tatsächlichen Verminderung des Schuldbestandes zur Verfügung stehen. Die großen Aufwendungen, die das Reich inwiefern für seine Wehrkraft zu machen gezwungen war, haben mithin die planmäßige Sanierung der Reichsfinanzen nicht verhindert.

Von den Wahlrechtsterroristen.

Das Resultat, was Wahntat und Maltationsbedürfnis der demokratischen Wahlrechtsterroristen er-

zönnen haben, ist ein preussischer Wahlrechtsbund. Zwar lauten die Nachrichten darüber, was dieser Bund will oder soll, bisher noch recht unklar, der Bund soll so wird verhindert, Wahlrechtsterroristen aller Parteien umfassen, die das Ziel der Erringung des allgemeinen Wahlrechts für Preußen verfolgen. Wenn das das Programm des Bundes wäre, würde er wenig zu tun bekommen, denn ein allgemeines Wahlrecht existiert in Preußen bereits seit mehr als zwei Menschenaltern. Gemeint ist natürlich etwas ganz anderes, gemeint ist offenbar ein allgemeines Wahlrecht im Sinne der sozialdemokratischen Wahlrechtsforderung, also ein allgemeines, gleiches, direktes und geheimes Wahlrecht ohne Unterschied des Geschlechts. Gleichgültig wird ein sehr durchführbarer Nebenanzug verfolgt: der Bund soll der liberalen Arbeiter- und Angestelltenbewegung neue Geldmittel verschaffen. Also: Anpassen!

Kleinere politische Nachrichten.

* Die kommende Tagung des preussischen Landtags. Am Antritt am unteren früheren Meldungen sind wir in der Lage, mitzuteilen, daß nimmere seitens des preussischen Staatsministeriums von einer Einberufung des preussischen Landtags im Laufe der Herbstmonate endgültig Abschied genommen werden.

* Der Aufnahmestritt des Reichstages. Wie die „Soll.“ erzählt, kann man damit rechnen, daß der Reichstag am 20. November in seine Arbeiten wieder aufnehmen wird. Die Kommission für Rüstungslieferungen dürfte in den ersten Tagen des November ihre Sitzungen beginnen. Die Umbauten, die augenblicklich innerhalb des Reichstages vorgenommen werden, sind schon weit voranschritten und es ist zu erwarten, daß bis Mitte November auch die Arbeiten an dem Gebäude beendet sein werden und die neuerschaffenen mehr als hundert Zimmer den Reichsboten zur Verfügung stehen. Da die Session nicht abschließen werden ist, sondern zur Vertagung eingetretten war, so nimmt der Reichstag seine Arbeiten ohne weitere Formlichkeit wieder auf.

* Deutscher Staatsbahnwagnerverband. Der Präsident der öffentlichen Arbeiter hat sich, wie die „Soll.“ erzählt, damit einverstanden erklärt, daß vom 1. Oktober d. J. ab die Grenze der Abrechnung über betriebsfähige Personen- und Gepäckwagen innerhalb des Deutschen Staatsbahnwagnerverbandes von 40 auf 400 Mt. heraufgesetzt wird.

* Militärstrafes. In den nächsten Tagen erscheint die mit Genehmigung des Kriegsministeriums vom Hauptleutnant herausgegebene Liste der verabschiedeten Generäle, Stabsoffiziere und Hauptleute des preussischen Heeres. Außer Vor- und Zunamen enthält die Rangliste die letzte Dienststellung, den Geburtsort, den Tag des Eintritts und des Ausscheidens, die Kriegszüge, die Kriegsdienstleistungen, den höchsten Friedensgrad, das kontrollierende Bezirkskommando, Wohnort und Wohnung.

* Der anachronische Anspruch des Kaisers. Von ant-unterirdischer Seite wird unserem Berliner Vertreter erzählt, daß die Meldung des „Dziennik Gajdzinski“, der Kaiser habe sich dem Bürgermeister von Korbinn gegenüber mit Verwunderung darüber geäußert, daß in Korbinn auch Polen seien und an den Ausdruck dieser Verwunderung die Bemerkung geknüpft: „Da müssen Sie ja recht tüchtig dreinschauen!“, nämlich gefunden sei.

* Der Kanzler in München. Montag mittag gab der bayerische Minister des Innern zu Ehren des Reichskanzlers eine Frühstückstafel an, der außer dem preussischen Gesandten und dem Unterstaatssekretär Waldschaffel noch teilnahmen: Der Ministerpräsident Herr v. Serlling, Staatsminister Graf von Crailsheim, sämtliche aktiven Staatsminister, die Präsidenten der Kammer der Reichsräte, die Vizepräsidenten der Kammer der Abgeordneten u. a.

* Der neue amerikanische Botschafter in Berlin. James M. Gerard ist Montag früh am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich die Herren der amerikanischen Botschaft zum Empfang eingefunden.

* Keine Revision im Antilebenprozess. Die „Sächsische Volkszeitung“ teilt mit, daß Ministerpräsident gegen das Urteil der Strafkammer in Chemnitz keine Revision einlegen werde.

Die Gefahr eines dritten Balkankrieges.

Überläufige Privatnachrichten aus Konstantinopel lassen keinen Zweifel darüber, daß es am Goldenen Horn eine Partei gibt, die den Zeitpunkt für einen dritten Balkankrieg gekommen glaubt, und daß diese Partei in den letzten Tagen an Zuerst und Einfluss gewonnen hat. Die verhältnismäßig rasche und glatte Abwicklung der Friedensverhandlungen mit Bulgarien erklärt man sich daraus, daß Bulgarien die Unterstützung der durch diesen dritten Krieg, den Balkankrieg gegen Griechenland, in den Weltkrieg von Kavalla zu gelangen, so daß es auf Demotika und die Umgebungsabbin Mustafa Pascha—Debedagat habe verzichtet können. Natürlich gibt es Momente genug, die auch jetzt noch nachdrücklich gegen diesen dritten Krieg sprechen; insbesondere dürfte der Friedensschluß mit Griechenland eine der unerlässlichen Bedingungen der von Dschavid angestrebten und vorbereiteten türkischen Anleihe in Frankreich sein. Andererseits hat die Türkei eine eigentlich sehr billige Kriegsbereite Armee von 300000 Mann, die jeden Tag



Underberg-Boonekamp

SEMPER IDEM

Zur Aufklärung!

Das Wort „Boonekamp“ wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen „Underberg-Boonekamp“ zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

„Underberg“

der seinen Ruf als „bester Bitterlikör der Welt“ einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



H. Underberg-Albrecht

RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



Apollo-Theater.

Tägl. abds. 8^u. Gastspiel v. Vera Ford und H. V. Valberg mit ihrem Ensemble t. d. mondän. Operette-Ensemble

„Reznicek-Typen in Wort und Bild“

Nur noch heute u. morgen.

„Wo bleiben Ford u. v. Valberg?“

„Die weiße Gefahr“

„Das Erdbeben“

Vorverkauf in ermäßigten Preisen in den bekannt. Vorverkaufsstellen.

Handschuhe

enorme Auswahl. aparte Neuheiten.

Liebermann, Geisstr. 42, Ecke Thalassäe.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch, den 8. Okt. 1913

33. Forts. im Abenn. 1. Viertel.

Zum letzten Male:

Tristan und Isolde

in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.

Spielleitung: Dietrich Theodor.

Musikal. Leitung: Herrn. S. Meyer.

Personen:

König Marke	... H. van Dorff
Tristan	... H. Salentius
Isolde	... Euf. Stols
Kunrad	... Fr. Schütz
Melot	... E. Hübner
Burgunde	... Fr. Gollmer
Ein Hirt	... Fr. Orselli
Ein Steuermann	... Theo Raben

Stimme des jungen Erasmus ... H. Fischer.

Schiffsnoll, Ritter und Knappen.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Abschlußabend 6 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr.

Ende nach 11 Uhr. [6965]

Donnerstag, den 9. Okt. 1913

34. Forts. im Abenn. 2. Viertel.

Schülerarten a. 1,30 Mk. an der Tages- und Abendkasse.

4. Vorhell. im Schauspiel-Gebäude.

Bum! Blies.

Miss Sara Sampson.

Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.

Gastspiel **Mieze Hausmann.**

Else Garell in dem zu Herzen gehenden „Eine Vision“.

Voo-Do? Das weibliche — oder männliche — Rätsel

und das übrige grossstädtische Varieté-Programm.

Tageskasse von 10—1 1/2 und 4—6 Uhr.

Zum Umzug!

Moderne Färberei und chemische Reinigung für Möbelstoffe, Innendekoration, Teppiche etc.

Wäscherei für Gardinen und Stores.

Mechanische Teppich-Entstaubung.

Chemische Teppich-Reinigung.

Grösste, besteingerichtete und leistungsfähigste Anstalt am Platze.

K. Mauersberger.

In Halle a. S. 6 eigene Läden.

Telephon für den Stadtverkehr Nr. 1248 und 1252. Fabriktelephon Nr. 20 Amt Ammendorf. [6661]

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 8. Oktober, nachmittags 1/2 11 Uhr

77. großes Streichkonzert

der Kapelle des Hll. Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Wagel) Nr. 24.

Leitung: Herr Königl. Musikdirektor R. Fister.

Aus Anlaß des 100. Geburtstages des Komponisten Beethoven enthält das für morgen Mittwoch aufzunehmende Programm hauptsächlich Stücke aus des Meisters beliebtesten Opern, wie Moïse, Troubadour, Trovina und Aida. [6886]

Eintritt 50 Btg. 10 Karten 2 Btl. Vorzugskarten gültig. F. Winkler.

Bad Kissingen natürliche Mineralwässer

== Rakoczy == Maxbrunnen

weltbekannt bei Stoffwechsel-Krankheiten, Magen-, Darm-, Leber-, Herz- und Gefäß-Erkrankungen etc.

Die Mineralquellen werden, wie sie der Erde entspringen, sorgfältig abgefüllt. Auf dieser rein natürlichen Füllung beruht allein die bewährte Heilkraft der Kurbrunnen, daher für **Haukruren** sehr geeignet.

Kissinger Bitterwasser & Badesalz & Beckleiter Stahlbrunnen

Ärzte erhalten Vorkaufsbedingungen sowie Proben kostenfrei.

Überall erhältlich oder direkt durch die **Mineralwässer-Vergewaltung.**

Man verlange Brunnenchriften gratis. [6906]

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Mittwoch: Das Weingeld. Donnerstag: Bill und Biele.

Altes Theater: Mittwoch: Bill und Biele. Donnerstag: Das Weingeld.

Operetten-Theater: Mittwoch: Das Jarmmermäddchen. Donnerstag: Der Freischütz. Schauspielhaus: Mittwoch: Marie Bader. Donnerstag: Die iranische Heile.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Mittwoch: Ballerichs Saug. Donnerstag: Die Piccolomini. Donnerstag: Das Glöckchen des Eremiten.

Berlin.

Hof-Theater: Mittwoch: Bohengrin. Donnerstag: Das Konert. Esprit.

Stadt-Theater: Mittwoch: Bohengrin. Donnerstag: Der Menschenfreund.

Dessau.

Hof-Theater: Mittwoch: Der Troubadour. Donnerstag: Geföhlen.

Mittenburg.

Hof-Theater: Mittwoch: Graf von...

Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr im Neumarktschützenhaus (Harz)

Senff-Georgi.

Einzigster **Lustiger Abend**

— vor seiner Amerikatournee. —

Vollständig neues heiteres Programm.

Karten 8,10, 2,10, 1,50 und 1,00 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1 a. Prospekte ebenda kostenlos. [5490]

Dr. Harang's Anstalt,

Galle 2, Robert-Franzstraße 1. [5900]

Vorbereitung für die **Einjährig-, Prima-, Abiturien-**prüfung u. für alle Stufen höherer Schulen. — Bis jetzt behandelte 979 Schüler: 115 Natur-, 174 Primaner, 162 Ober- und Unterjeh., 448 Einjährige und 80 für V.—II. — Ein Volksschüler, der 3/3 lang die Vorbereitungslehre besucht hatte, bestand nach 6 monatiger Vorbereitung die **Einjährig-Prüfung**, nach weiteren 11 Monaten die **Hauptprüfung** der Oberrealschule. — **Graben, Ströps.**

KUNSTVEREIN

Gemälde-Ausstellung

Liebermann
Lewie Corinsh
Sievogt.

Tägl. geöffnet 11—5 Uhr.

Saal der Loge zu den fünf Türmen.

Mittwoch, den 15. Oktober, abends 8 Uhr

Liederabend von [5500]

Dr. Felix Meyerowitz

unter Mitwirkung von **Walter Meyer-Radon** (Klavier).

Händel: Arie aus „Jostas“. Haydn: Arie aus „Schöpfung“. Sechs Lieder von Rob. Kahn, P. Scheinping, H. Kann (zum ersten Male). Schumann: Dichterliebe. Brahms: Variationen und Fuge über Thema von Händel. Chopin: Ballade As-dur und Fantasie F-moll.

Konzertflügel „Ibach“. Vertreter: **H. Döll.**

Eintrittskarten zu Mk. 8,10, 2,10, 1,50 und 1,00 in der Hofmusikalien-Handlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 1199.

Gyzeum v. G. Seydlitz, Karlstr. 6.

Beginn des Winterhalbjahrs: **Mittwoch, den 15. Oktober.** Aufnahmeprüfung um 9 Uhr. Anmeldungen werden vom 10. Oktober an zwischen 11—1 Uhr entgegen genommen.

Die Direktorin: **Emma Seydlitz.** [6868]

Höhere Vorbereitungs-Anstalt

Dr. H. Krause

für Abitur-, Prima-, Einjährig-Examen sowie alle Klassen höh. Lehranstalten.

25jährige glänz. Erfolge. Vergl. Prosp. Pension. Besondere Damenklassen. bish. best. 755 Schüler, dar. 93 Damen.

Inh. und Leiter **Dr. Ed. Bussó** in Halle a. S.

Waldlust

Herliches Ausgengelokal an der Heide. [6541]

Prof. Zanders (Hüttersche)

höhere Privatkabenschule, Halle a. S., Friedrichstr. 24.

Vorschule bis Unterskunda all. Schulzatt. Vorbereitung zum Einj.-Freiw.-Examen. Schulgeld 200—400 M. Pension von 700 M. an. Prospekte durch Dir. Prof. Zander. [6638]

Zweiter volkstümlicher Musikabend

(Mendelssohn-Abend)

am Freitag, den 10. Oktober, abends 8 1/2 Uhr im Rosarosaal, Weidenplan 20.

Unnummerierter Platz 15 Pfg. nummerierter Platz 75 Pfg. Karten in den Hofmusikalienhandl. von H. Hothan u. R. Koch.

„Sanssouci“, äußere Dessauerstraße.

Morgen Mittwoch nachmittags **Frei-Konzert.** Kapelle Pöntsch.

Realschule mit Alumnat u. Schülerheim

Blankenburg - Harz

unter persönlicher Leitung des unterzeichneten Direktors. Berechtigung zum Uebergang in Obersekunda einer braunschweigischen Oberrealschule und zum einjährig-freiw. Dienst. Prospekte kostenfrei.

Direktor **Professor Rhotert.** [6611]

Paul Plaschke's Musikinstitut,

Rauschstraße 14 I. [6495]

Einzelunterricht in Klavier, Violine u. Cellopiel, Gesang u. Theorie. Seminar zur Ausbildung von Musiklehrerinnen nach den Reformen des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes. Karte in christlicher Gewand für Kinder und Erwachsene (geleitet von Frau Anna Plaschke und Schülerin Emmy Leutner).

Direktor **Paul Plaschke**, direktes Mitglied des Deutschen Musikpädagogischen Verbandes.

Flügel und Pianinos

zur Miete [6546]

unter eventl. Anrechnung gezahlter Miete beim späteren Kauf.

B. Döll, Planomagazin, Große Ulrichstraße 33/34.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Serffen, Halle a. S., Telephon 8108 u. 8109.

Strauß'sche Privatschule für Damenschneidererei,

Barfüßerstraße 16 II.

empfiehlt sich gleichzeitig zur Anfertigung von Kostümen, Gesellschafts- und Ball-Touletten. [6463]

Tanzunterricht.

Unter diesjähriger Unterricht im Hotel „Kaiser Wilhelm“, Bernburgerstrasse 12, beginnt für die kaufm. Abteilung Freitag, den 10. Oktober, für die Abteilungen der Schüler und Privatzerkel, sowie für die Damen des akadem. Zirkels in der zweiten Hälfte des Oktobers. Die Anmeldungen erbiten wir **Blumenthalstrasse 11** in der Zeit von 11—4 Uhr.

F. Rocco. **E. Rocco, Univ.-Tanzlehrer.**

Wit & Beilosen.

Gedenktage.

- 1854. Der römische Volkstribun Cola di Rienzi grausam ermordet.
1859. Stiftung der Universität Wittenberg.
1764. Der englische Romandichter Henry Fielding gestorben.
1803. Der italienische Dramatiker Vittorio Graf Alfieri gestorben.
1800. Fürst Metternich wird österreichischer Minister des Auswärtigen.
1884. Der französische Opernkomponist J. A. Boieldieu gestorben.
1839. Der Reichstheologe Johannes Oken gestorben.
1841. König Nikita von Montenegro gestorben.
1862. Bischof wird definitiver Ministerpräsident.
1880. Der Naturforscher Johann Jakob von Säußur gestorben.

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

- 8. Okt. Der französische Senat beschließt eine weitere Aushebung von 200 000 Mann.
8. " Bernerleihe des Bündnisses zwischen Österreich und Bayern, demzufolge der Vertrag des Jahres 1805 rückwirkend ratifiziert und Bayern Mitglied der Koalition wird.
Tagespruch: Gott geht unter den Menschen seinen betrogenen Weg mit stillen Wandel, doch endlich, wenn er dem Ziele sich naht, mit dem Donnerknall der Entscheidung. L. Hopf.

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

8. Oktober 1813.
Bayern fällt von Napoleon ab. Es schließt zu Friede einen Vertrag mit Österreich. In dieser Apikation dem österreichischen Feldzeugmeister Fürsten Neuh und dem bayerischen Generalen getroffenen Uebereinkunft wird abgemacht, daß Bayern sich dem Rheinbund trennt, sich verpfligt, sofort nach Befestigung des Vertrags ein Heer mit dem österreichischen zu vereinigen und gemeinsame Sache mit dem Verbündeten zu machen. Der Oberbefehl über das vereinigte Heer wurde dem General Frede zugewiesen. In geheimen Artikeln wurde ferner bestimmt, daß Tiroi von den Bayern folgt geräumt werde, worfür ihn als Entschädigung ein großer Teil des Großherzogtums Baden (Mannheim und Heidelberg) und das ganze Land des Fürstbistums Salzers, Großherzog von Frankfurt, zugewiesen wurde.

Im böhmischen Hauptquartier hat man von den großen Truppenbewegungen zwar Nachricht, weiß aber ihre Absicht nicht recht zu deuten. Meldungen belagen, daß Dresden nicht geräumt sei, Napoleon habe sich auf Wlitz genötigt und heute schon sei zum Togen in Kampfe mit ihm. Diese Nachrichten wirken alarmierend auf die langsamem Weiter des Hauptquartiers. Sofort tritt zu Augustusburg ein Kriegsrat zusammen, der Beschlüsse über die neue Lage bringen soll. Man ist sich einig, daß nun die Zeit zu entscheidenden Operationen gekommen sei und man sich in Eilmärschen auf Leipzig begeben müsse. Die einzelnen Korps rücken aber dennoch nur langsam vor.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 7. Oktober.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Stadtbörseversammlung ging es teilweise sehr lebhaft zu. Zunächst erwiderte der Umbau der Straßenordnung auf dem Friedrichsplatz großes Interesse. Der Magistrat erklärte die Beschaltung der bisherigen Straßensicherung und zweigleisigen Ausbau der ganzen Straße bis auf das kleine Stück über den Friedrichsplatz (etwa 80 Meter). Ueber diese kurze Straße entspann sich eine lebhaftes Aussprache. Obwohl Herr Bürgermeister von Döll zu dem Magistratsantrag sehr warm befürwortete, gelang es ihm doch nicht, die Mehrheit der Stadtbörsemitglieder davon zu überzeugen, daß der einseitige Betrieb auf dem Friedrichsplatz nicht nur kein Nachteil, sondern sogar ein Vorteil sei. Man wollte einmal den zweigleisigen Ausbau, muß hauptsächlich deshalb, damit sich später bei Einführung des Drei-Minuten-Verkehrs nicht noch einmal ein Umbau nötig macht. Hauptächlich handelte es sich darum, ob die Bahn mitten über den Platz oder an einer Seite herumgeführt werden soll, wie die Stadt. Vorher beantragt hatte, damit man den Platz nach als Spielplatz benutzen könne. Jeder Antrag hatte sein Für und Wider. Gegen den Antrag Borges sprachen die starken Bewegungen, die bei der Umgehung des Platzes gemacht werden müßten, aber auch bei der geraden Umgehung läßt sich Platz mehr übrig, sondern nur zwei kleine Segmente; außerdem müßten dann auch zwei Reihen der schönen Linden fallen, deren Erhaltung der Stadt. Große einer dort die Platz nannte, während der Stadt. Heute oder morgen, mit Rücksicht auf die "Wäudern", die je früher oder später doch fallen müßten, einen Schindenscheid zu besetzen. Die Weisheit der Stadtbörsemitglieder sah dies auch ein, machte keinen "Schindenscheid", sondern nahm den Antrag Borge (gerade Umgehung, zweigleisigen Ausbau) an. Der Stadt. Wenn er wie bei dieser Gelegenheit noch auf einige Mängel hin, welche im Bereiche der Straßenbahn sich herausgestellt haben und die z. Z. leider unbeschrieben empfinden werden. Zunächst handelte es sich um die kurze am Dronitzschause. Der Wunsch hat dort ziemlich viel Gefälle. Wenn nun die Motor-

wagen bergab fahren in die kurze Einbahnstraße, verursachen sie jedesmal ein erhebliches Geräusch, durch welches die Kranken sehr belästigt werden. Sollte man nicht durch langames Fahren dieses Geräusch vermindern können? Weiter wünschte Stadtd. Memer, daß man, um den Weidenden des Theaters entgegenzukommen, von 11-12 Uhr mit Anhängenwagen fahren möge. Der Anhang von Theaterschülern an der Händelstraße und am Mühlweg ist so groß, daß viele nicht mitfahren können und laufen müßten. Durch Anhängenwagen würde dieser Mangel beseitigt.

Eine weitere sehr lebhaftes Aussprache entspann sich über die Schenkungssteuer. Bekanntlich hatte die Stadtbörse-Vorstellung der längerer Zeit eine Eingabe, welche um Aufhebung der Schenkungssteuer ersuchte, dem Magistrat zur Würdigung übergeben. Dieser hatte aber die Würdigung abgelehnt. Daraufhin brachte der Stadtd. G. m. m. am 30. September einen Antrag auf Aufhebung der Schenkungssteuer ein, der nun gehen zur Verhandlung kam. Herr Bürgermeister von Döll hat eine demnach von einer Aufhebung der Steuer ab, denn dann müßte der Konflikt erhöht werden und das würde unendlich Staub auf, zudem würde sich der Bezirks-Ausschuß vorausichtlich auf die Seite des Magistrats stellen, weil es immer mehr zu empfehlen sei, die Einkommensteuer herabzusetzen als indirekte Steuern abzuheben. Man sage, die Schenkungssteuer sei eine Sondersteuer; dem sei entgegenzusetzen, daß es sehr viele Sondersteuern gäbe, an deren Aufhebung man nicht dachte. Dieser Sondersteuer fänden aber auch Sonderbede gegenüber. Sie sei gleichzeitig mit der Weidenschaft eingeführt. Durch die Weidenschaft werde die Fortsetzung beschränkt, und jede Kontrabandbeschränkung sei ein Recht. Zur die Weidenschaft sei Kontraband los sein, wollten sie auch von der Steuer befreit sein. Jedenfalls werde der Magistrat auf seinem Standpunkt beharren. Für die Weidenschaft der Steuer sprachen sich noch der Stadtd. W. r. i. s. h. o. und der hells. Stadtd. Vorsteher Justizrat Höhring aus. Die meisten der gestrigen Redner, die noch gegen den Antrag waren jedoch für Aufhebung der Steuer. Die Abstimmung war namentlich und ergab die Annahme des Emmerichs Antrages mit 26 gegen 15 Stimmen. Damit ist die Schenkungssteuer natürlich noch nicht beseitigt. Es kommt vielmehr noch sehr darauf an, wie sich der Magistrat und der Bezirks-Ausschuß zu diesem Beschlusse stellen werden. Die Abstimmung wurde durch die Anwesenheit des Bürgermeisters G. m. m. und die Abwesenheit des Dienstverhältnisses mit dem Stadtd. Vorsteher Siemens mit einer jährlichen Rente beschlossen. Magistratsassistent Diehl wurde zum Magistratssekretär befördert. Von der Anwesenheit zweier Volksvertreter wurde in erster Sitzung Kenntnis genommen.

Von der Universität Halle.

Professor Dr. v. Döllschütz, der an der Universität Halle den Lehrstuhl für Zoologie bekleidet, ist bekanntlich zum Austauschprofessor für die Ghabard-Universität in den Vereinigten Staaten gewählt worden. Er ist bereits vor kurzem mit dem Norddampfer "Königin Luise" nach Amerika gefahren. Auf seiner Rückreise an der Ghabard-Universität hat den Professor Dr. Döllschütz ein Werk über die "Christliche Weltgeschichte" über "Christi Ethnographie", "Atheistische Göttermeinen" und das "Johannes-Evangelium" zu halten.

Zur Feier des 18. Oktobers, des Gedentages der Schlacht bei Leipzig.

Schon mehrfach sind aus unserm Kreisreise Stimmen laut geworden, welche eine allgemeine Feier des Gedentages der Schlacht bei Leipzig fordern. Und das mit Recht. Sollte doch gerade Halle unter dem Druck der Fremdenherrschaft bis zum Tage der Schlacht bei Leipzig außerordentlich schwer zu leiden. Heute geht uns abermals eine Zufahrt zu, die ebenfalls eine solche allgemeine Feier befürwortet: Wir geben dieser Zufahrt hier Raum, weil es tatsächlich die höchste Zeit ist, daß geschieht, was zu geschehen hat, wenn die Feier eines der größten Ereignisses der neueren Weltgeschichte beachtet wird. Sollte, wie es den Umständen hat, am maßgebenden Stellen solche Absicht nicht bestehen, so geben vielleicht die nachstehenden Ausführungen Anlaß, der Gedanke einer allgemeinen Feier der Völkerschlacht bei Leipzig auch in Halle ernsthaft erlangen wird. In der fraglichen Zufahrt heißt es:

Nur noch 12 Tage trennen uns von dem 18. Oktober, dem Gedentag der Schlacht bei Leipzig, und noch hört man nichts davon, daß in unserer Stadt Halle eine allgemeine Feier dieses Tages, an der sich alle Kreise der Bevölkerung beteiligen, vorbereitet wird. Die Kriegervereine wollen allerdings das Gedächtnis des Tages durch einen Festkommers feiern, und auf Anregung der kirchlichen Behörden wird ein Fest-Gottesdienst gehalten werden. Auch der Weiderein hat eine Feier in Aussicht genommen. Diese Veranstaltungen werden nur einen kleinen Teil der Einwohnerschaft treffen. Soll wirklich keine allgemeine Feier der gesamten Völkerschlacht stattfinden? Und doch ist wohl kaum eine heutzutage mehr verpfligt, das Gedächtnis dieses großen Tages festlich und würdig zu besetzen, als die Stadt Leipzig, welcher dieser Tag die Befreiung von dem schwer lastenden Joch eines fremden Eroberers brachte. Rühmende Festlichkeiten an diesem Erinnerungstage will ich natürlich nicht ausagen, aber eine einfache würdige Feier sollte ich für unerschütterlich notwendig erachten, an den Denkmälern der Gefallenen von 1813, festlich in der Universität, aberns eine allen Bürgern zugängliche Feier in einem großen Saale durch Festvorträge eines der Universitätslehrer, eingeleitet durch Gelangsvorträge, und Abtrennen von Erinnerungstagen auf den die Stadt umgebenden Höhen, das dürfte wohl eine würdige Vergebung des Gedächtnistages sein. Nach meiner Ansicht wäre es eine selbstverständliche Pflicht der hiesigen Be-

hörden, eine solche Feier noch festlicher vorzubereiten. Sollten aber die Behörden verlangen, so rufe ich hierdurch die nationalen Vereine von Halle auf, sofort einen Ausschuß zu bilden, welcher die Vorbereitungen selbst in die Hand nimmt. Sollte der 18. Oktober dieses Jahres an der Bürgerstraße von Seite vorübergehen, ohne daß die Allgemeinheit seiner würdig gedacht hat, so würde das in der Augen aller dieser national Denker eine unauflöbliche Schande bedeuten!

Vorfall der Klassenangeabe auf Schulentlassungsseugnissen.

Der Kultusminister hat eine wichtige Entscheidung getroffen: In den nach Vollendung der Schulpflicht auszuweisenden Entlassungszeugnissen für Schüler und Schülerinnen der Volksschulen darf die Klasse, aus welcher die Entlassung stattfindet, nicht mehr angegeben werden. Die Entlassungszeugnisse sind darauf hin zu prüfen, ob sie dieser Bestimmung entsprechen.

Gewerbsmäßige Vettelbrettschreiber.

Die hiesige Armen-Direktion macht Empfänger von Bittgesuchen wiederholt auf die Zweckmäßigkeit der Benutzung ihrer Auskunftsstelle aufmerksam. Nach ihrer Ermittlung gibt es auch in Halle zahlreiche Personen, welche ihren Lebensunterhalt, ohne dazu genötigt zu sein, lediglich durch gewerbsmäßiges Betteln erwerben, indem sie hiesige wie auswärtige wohnhafte Bürger mit Bittgesuchen um Geldscheine oder Darlehen beschlagen. In der rührenden Weise wird in der Regel die angelegte Notlage des Gesuchstellers geschildert und meistens nur um ein Darlehen gebeten, an dessen Wabzahlung natürlich niemals gedacht wird. Manche dieser gewerbsmäßigen Vettelbrettschreiber ist es gelungen, nach und nach einen und demselben Gesuchgeber in einem Jahre Beträge von 500 Mk., 1000 Mk., ja bis zu 1500 Mk. zu erschwindeln. Im diesem Mißbrauche der Wohlthätigkeit auf Kosten wirklich Bedürftiger zu steuern, kann den angelegenen Personen - auch den auswärtigen wohnenden - nur wiederholt dringend empfohlen werden, vor der Auskunftsstelle der Armen-Direktion, Rathhausstraße 111, Zimmer 80, zu halten. Dort wird jede Auskunft unentgeltlich und mit möglicher Beschleunigung erteilt.

Militärisches. Zum Besuch von Lehrgängen an der Feldartillerie-Schule in Jüterbog wurden nachstehende Offiziere unseres Regiments Feldartillerie-Regiments Nr. 75 kommandiert: Oberleutnant Lieermann vom 1. Oktober 1913 bis 10. Februar 1914, die Leutnants H. e. w. e. l. d. e. und H. n. o. b. e. l. s. d. o. r. f. vom 1. Oktober 1913 bis 31. Januar 1914.

Veranstaltung. Der Hauptmann der Reichswehr des Reichswehrbundes Schulz, bisher in Halle (Saale) ist zum Eisenbahn-Zentralamt mit Wohnsitz in Düsseldorf, versetzt worden.

Auszeichnung. Dem Oberpostkassenbuchhalter Schrepfing wurde Halle für die Charakter als Rechnungsrat verliehen worden.

Aus der Domgemeinde. Der Calvin-Gemeinde eröffnet wieder seine zwanglosen Versammlungen mit einem Familienabend am 9. Oktober, 8 1/2 Uhr, im Domgemeindebehaue (H. Hausstr. 12). Professor D. Wang wird über den "Metaphysischen Raum" und seine Bedeutung, der Philosoph Joseph über den "Evangelischen Bund und seine Tragung in Götlich" berichten. Im zahlreichen Besuch der Gemeindeglieder, auch der Frauen und Töchter, wird freundschaftlich eingeladen.

Die Not der deutschen Sprache in untern Schichten. Mittwoch, den 8. Oktober, 8 1/2 Uhr, sprach im Neumarktshaus Herr Dr. Anz über "Die Not der deutschen Sprache in untern Schichten". Der als glänzender Redner bekannte Vortragende war früher Pfarrer in Wittenburg und kennt aus langjähriger Erfahrung die für den deutschen Mann so beschämenden Zustände. Der deutsche Sprachereine veranstaltet diesen Vortragabend gemeinsam mit dem Sozialverein, dem Verein für Deutschl. in untern Schichten und dem Verein für Erdkunde. Galle sind willkommen.

Der "Vertrauter Familienabend" am 5. Oktober brachte einen Vortrag von Herrn Pastor W. H. e. r. t. aus Dresden über das Leben des Leipziger Outmachers Fr. W. H. e. r. t. in seiner Kinderzeit. Zeugnis der großen Völkerschlacht vor 100 Jahren war. Die lebendige Schilderung fand allgemeinen Beifall.

Die Weiterprüfung vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer zu Halle bestanden im Maschinenbauingenieur Karl Bögel, im Elektrotechnikern Karl W. e. r. t. h. im Zeichenhandwerk Otto H. d. e. im Stellmacherhandwerk Josef M. h. o. d. i. c. h. und Rudolf M. a. d. o. c. h. sämtlich in Halle. Alle Prüflinge haben an den Vorbereitungsfürsorge der Handwerkskammer teilgenommen.

Stadt. Der Beirathmann R. e. i. t. e. r. w. o. l. f. hat große Beilust, 14. begehrt am 14. d. M. seinen 90. Geburtstag. Vater Feiler hat den bodischen Beilust mitgemacht und war lange Jahre in der Weid. Feiler hat mehrere Jahre in der Arbeit ausgeübt. Der Beirathmann R. e. i. t. e. r. w. o. l. f. hat mehrere Jahre in der Arbeit ausgeübt. Der Beirathmann R. e. i. t. e. r. w. o. l. f. hat mehrere Jahre in der Arbeit ausgeübt.

Neue Kleider- u. Blusen-Stoffe
Kostüm-Stoffe
Reichhaltigste Auswahl in jeder Preislage.
Maß-Anfertigung durch bewährte Kräfte in bester und preiswerter Ausführung.
Bruno Freytag, Halle S. Leipzigstr. 100.
Gegründet 1865.

— Vollständiger Aufschluss im Wasserfall. Am Freitag, den 10. Oktober, findet die zweite vollständige Aufschlussfahrt statt, auf welcher wir auch an dieser Stelle besonders hinweisen. Es wird aber kein Aufschluss, sondern ein Aufschluss sein, wie es auch in der letzten Aufschlussfahrt war. Die Aufschlussfahrt wird von dem Aufschlussbesitzer selbst geleitet und wird von dem Aufschlussbesitzer selbst geleitet.

— Genf-Georgi. Luitpold. Der am 16. Oktober, abends 8 Uhr, im Neumannschen Saal stattfindende Vortrag, bringt ein durchweg interessantes Programm: Seine Rede, die von dem Vortragenden selbst geleitet wird, wird von dem Vortragenden selbst geleitet. Der Vortrag wird von dem Vortragenden selbst geleitet.

— Apollonkater. Die drei Einakter: „Die weiße Gefahr“, „Ein moderner Einbruder“ und „Das Erdbeben“ gelangen nur noch heute Dienstag und morgen Mittwoch zur Aufführung. Donnerstag erfolgt ein Wechsel der Stücke. Der also das letzte vortägliche Programm noch sehen will, muss sich beeilen.

— Saalische Zehntausender. In der Saalischen Zehntausender-Sammlung sind nunmehr 100000 Stück abgesetzt. Die Sammlung ist nunmehr 100000 Stück abgesetzt. Die Sammlung ist nunmehr 100000 Stück abgesetzt.

— Der Kriegerehren in Halle hielt gestern, Montag, im „Schultheiß“, Rittmeister, seine von nahezu 1000 Mitgliedern, darunter etwa 10 Offiziere, besetzte Monatsversammlung ab. Vom mit sich an dem Kommando der Schutztruppe am 15. Oktober im „Mittelweg“ zu Ehren der hier eintreffenden Kriegerehren aus den deutschen Kolonien, die anderen Tages noch Leipzig zur Weib der Kaiserlichen Ehrenzeichen, beteiligen. Zum Bericht über den Verlauf der Monatsversammlung hat Herr Professor Stabe über „Lufthilfe“ einen Vortrag gehalten.

Aus den Vereinen.

Der Kriegerehren in Halle hielt gestern, Montag, im „Schultheiß“, Rittmeister, seine von nahezu 1000 Mitgliedern, darunter etwa 10 Offiziere, besetzte Monatsversammlung ab. Vom mit sich an dem Kommando der Schutztruppe am 15. Oktober im „Mittelweg“ zu Ehren der hier eintreffenden Kriegerehren aus den deutschen Kolonien, die anderen Tages noch Leipzig zur Weib der Kaiserlichen Ehrenzeichen, beteiligen. Zum Bericht über den Verlauf der Monatsversammlung hat Herr Professor Stabe über „Lufthilfe“ einen Vortrag gehalten.

Der Kriegerehren in Halle hielt gestern, Montag, im „Schultheiß“, Rittmeister, seine von nahezu 1000 Mitgliedern, darunter etwa 10 Offiziere, besetzte Monatsversammlung ab. Vom mit sich an dem Kommando der Schutztruppe am 15. Oktober im „Mittelweg“ zu Ehren der hier eintreffenden Kriegerehren aus den deutschen Kolonien, die anderen Tages noch Leipzig zur Weib der Kaiserlichen Ehrenzeichen, beteiligen. Zum Bericht über den Verlauf der Monatsversammlung hat Herr Professor Stabe über „Lufthilfe“ einen Vortrag gehalten.

Der Kriegerehren in Halle hielt gestern, Montag, im „Schultheiß“, Rittmeister, seine von nahezu 1000 Mitgliedern, darunter etwa 10 Offiziere, besetzte Monatsversammlung ab. Vom mit sich an dem Kommando der Schutztruppe am 15. Oktober im „Mittelweg“ zu Ehren der hier eintreffenden Kriegerehren aus den deutschen Kolonien, die anderen Tages noch Leipzig zur Weib der Kaiserlichen Ehrenzeichen, beteiligen. Zum Bericht über den Verlauf der Monatsversammlung hat Herr Professor Stabe über „Lufthilfe“ einen Vortrag gehalten.

Vereins-Anzeiger.

Concaval. Arbeiterverein Halle. Heute, Dienstag, 8 1/2 Uhr, in der Herberge zur Heimat, Kaiserstr. 7, außerordentliche Mitgliederversammlung. Frauen haben keinen Zutritt.

Gesellschaftliches.

„Sausauci“. Das 20 Minuten vom Hauptbahnhof liegende „Sausauci“-Etablissement, das in der letzten Zeit seines Bestehens viel Aufsehen erregte, ist nunmehr geschlossen. Die Eigentümer haben beschlossen, das Etablissement zu schließen.

Luffahrt.

Ein Propeller vom untergegangenen „S. L.“ gefunden. Der „S. L.“, ein Propeller, wurde am Montag in der Nähe von Seeland an einer Propeller des am 9. September verunglückten Marine-Luftschiffes aufgefunden.

Personalnachrichten.

— Aus der Verwaltung. Die Regierungs-Referendare von Saugwitz und Dr. jur. v. Esbeck-Witten sind aus der Verwaltung entlassen. Die Regierungs-Referendare von Saugwitz und Dr. jur. v. Esbeck-Witten sind aus der Verwaltung entlassen.

— Carobriden und der neuernannte Regierungsdirektor Fischer von Hofen sind dem Rat der Kreisverwaltung in Halle. Carobriden und der neuernannte Regierungsdirektor Fischer von Hofen sind dem Rat der Kreisverwaltung in Halle.

— Verleihen wird die Regierungsdirektor Fischer, bisher in Ziegen, zur Eisenbahnverwaltung nach Eisen. Verleihen wird die Regierungsdirektor Fischer, bisher in Ziegen, zur Eisenbahnverwaltung nach Eisen.

— Verleihen wird der Herr Fischer und Kreisinspektor Oskar Schmidt zu Ziegen, im Kreis Eisenbahnverwaltung der Halle. Verleihen wird der Herr Fischer und Kreisinspektor Oskar Schmidt zu Ziegen, im Kreis Eisenbahnverwaltung der Halle.

— Verleihen wird der Herr Fischer und Kreisinspektor Oskar Schmidt zu Ziegen, im Kreis Eisenbahnverwaltung der Halle. Verleihen wird der Herr Fischer und Kreisinspektor Oskar Schmidt zu Ziegen, im Kreis Eisenbahnverwaltung der Halle.

— Verleihen wird der Herr Fischer und Kreisinspektor Oskar Schmidt zu Ziegen, im Kreis Eisenbahnverwaltung der Halle. Verleihen wird der Herr Fischer und Kreisinspektor Oskar Schmidt zu Ziegen, im Kreis Eisenbahnverwaltung der Halle.

Standesamt.

Halle (Stb.), Dienstag 2. Malungen vom 6. Oktober 1918.

— Geburten: Der Arbeiter Karl Nordmann, Kurtzstr. 3, und die Schmidt, Schloßstr. 16. Der Arbeiter Otto Brummert, Reinerstr. 16 und Anna, Darg. 21. Der Arbeiter Otto Keller, Zulaud und Elise Braun, Schweißstr. 15. Der Arbeiter Georg Stodola, Kriegerstr. 15. Der Arbeiter Otto Keller, Zulaud und Elise Braun, Schweißstr. 15. Der Arbeiter Georg Stodola, Kriegerstr. 15.

Halle (Stb.), Donnerstag 2. Malungen vom 6. Oktober 1918.

— Geburten: Der Zimmermann Alfred Engelhardt, Dr. Brunnensstraße 1 und Ella Nordmann, Götterstr. 14. Der Kaufmann Franz Aufk und Frieda Kottke, Darg. 17. Der Arbeiter Franz Andes, Große Brunnensstr. 25 und Margarete Kötter, Schloßstr. 49b. Der Kaufmann Ernst Dietrich, Mühlstr. 10 und Annemarie Schütz, Schloßstr. 20. Geburten: Der Arbeiter Paul Blomfeld, Wetterbergstr. 44. E. Hilberg. Dem Eisenbahnarbeiter Max Umbd, Reinerstr. 11. E. Kötter. Dem Eisenbahnarbeiter Friedrich Nordmann, E. Werner, Rabelstr. 15. E. Kötter. Dem Hofbesitzer Otto Hartmann, Schulz-Wackerstr. 15. E. Kötter.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 7. Oktober (mit 7 Uhr).

Table with 5 columns: Ort, Aufbruch, Temperatur, Wind, Wetter. Rows include Halle, Ziegen, Kropfen, Nordhausen, Magdeburg, Wittenberg, Wittenberg.

Das langgehaltene Tief, welches gestern über den mittlern Europa lag, hat sich schnell ostwärts entfernt. Es brachte den Dienstagmorgen über dem nördlichen Deutschland Regenfälle, nachmittags ist dann verhältnismäßig Aufklaren eingetreten. Das Tief über dem Golf von Biscaya, und zwar unter erheblicher Verstärkung ebenfalls ostwärts abgedreht hat, so haben wir seit aufsteigenden südwestlichen Winden meist trübes, mildes Wetter mit Regen zu erwarten.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 7. Oktober. (Siehe auch die Wetterdienstberichte in der zweiten Ausgabe.)

— Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 7. Oktober. (Siehe auch die Wetterdienstberichte in der zweiten Ausgabe.)

Börse- und Handelsteil.

Hilbernsche Mühlenwerke, H. O., Wöllberg 6. Halle. Dem gestern erstellten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß die Hilbernsche Mühlenwerke in Halle a. S. im Geschäftsjahre 1917/18 ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr abgeleistet haben. Das Geschäftsjahr ist nicht nur außerordentlich erfolgreich, sondern auch ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr ist nicht nur außerordentlich erfolgreich, sondern auch ein außerordentlich erfolgreiches Geschäftsjahr.

Stadtmärkte.

— Bericht der Preisprüfungs-Kommission am Büchsenmarkt. Bericht der Preisprüfungs-Kommission am Büchsenmarkt. Bericht der Preisprüfungs-Kommission am Büchsenmarkt.

Wagen-Marktführer.

— Wagen-Marktführer. Bericht der Wagen-Marktführer. Bericht der Wagen-Marktführer. Bericht der Wagen-Marktführer.

Stroh und Heu.

— Stroh und Heu. Bericht der Stroh und Heu. Bericht der Stroh und Heu. Bericht der Stroh und Heu.

Die junge Witter ist oft im Zweifel, welche Richtung sie dem Wind bei der Entscheidung geben soll. Wir mit „Ruf“ ermöglicht das beste Wetter den fühlbaren Körper, denn der Ruf von „Ruf“ ist oft im Zweifel, welche Richtung sie dem Wind bei der Entscheidung geben soll. Wir mit „Ruf“ ermöglicht das beste Wetter den fühlbaren Körper, denn der Ruf von „Ruf“ ist oft im Zweifel, welche Richtung sie dem Wind bei der Entscheidung geben soll.

Halle als Einreibemittel Rheumatische Schmerzen, Leberanschub, Reußen, In Arthrose, Rheuma, 1.30.

Belgischer Produktmarkt.

Belgie, 7. Oktober. Durch den Vorkauf von 2. Stellung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für...

Belgischer Produktmarkt.

Belgie, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Bei ziemlich gutem Geschäft war die Tendenz für Getreide...

Geldsorten.

Belgie, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Obwohl auch heute nach dem heimischen Getreidemarkt ungünstige...

Belgischer Produktmarkt.

Belgie, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Obwohl auch heute nach dem heimischen Getreidemarkt ungünstige...

Belgischer Produktmarkt.

Belgie, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Obwohl auch heute nach dem heimischen Getreidemarkt ungünstige...

Letzte Draht- und Fernprednachrichten.

München, 7. Okt. Der Reichsfinanz v. Bethmann hat heute früh 8 Uhr nach Schloß Lindehof zum...

Madrid, 7. Okt. Präsident Poincaré ist um 10 1/2 Uhr auf dem Nordbahnhof angekommen...

London, 7. Okt. Die Times veröffentlicht den Bericht über das 'Foreign Office' über den Tod des Deutschen...

Wien, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Die Meldung der 'Lesterzeitung' (Magischer Korrespondenz) über Aus...

Belgrad, 7. Okt. Die serbischen Truppen haben Biyani eingenommen. Den Albanesen ist dadurch der Rückzug abge...

Wien, 7. Oktober. (Eigener Drahtbericht) Die Meldung der 'Lesterzeitung' (Magischer Korrespondenz) über Aus...

Bank für Handel und Industrie (Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 2, gegenü. d. Stadtk.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 7. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Anl.- und Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Obligationen, Eisenbahn-Prioritäten, Schiffahrts-Aktien, Bank-Aktionen.

Table with columns: Brauerei-Aktionen, Industrie-Papiere, Aktien, Kuxe-Notierungen v. 7. Okt., Aktien.

Table with columns: Wechsel-Kurse, Schluss-Kurse, Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 7. Oktober, 1 Uhr.

Table with columns: Kuxe-Notierungen v. 7. Okt., Aktien, Aktien.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Vorkauf etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Jahresteser des Evangelisch-kirchlichen Chorverbandes und des Organisten- und Kantorenvereins für die Provinz Sachsen.

Dem freundlichen Ruf folgend, der im Vorjahre in Verbin-

In Riesaßbach bei Erfurt stürzte beim Blumenpflücken

Neuenhof (Saalfeld), 6. Okt. (Einbruch) Die

Neue Fabrik. Die hiesigen Körperarbeiter beschließen,

Recht 5. September, 6. Oktober. (Die Rentenguts-

Weihenfels, 6. Okt. (Nachlänge vom Lehr-

Weihenfels, 6. Oktober. (Ein verbrieblener Veteran

Weihenfels, 6. Okt. (Annullation) Das Annulla-

Roßleben, 6. Okt. (Eisenf. - Wasserleitung) In

Altmisch, 6. Okt. (Elektrisches) Unsere Gemeinde

Wiede (A.), 6. Okt. (Grasverkauf) Der Verkauf

Waldersleben, 6. Okt. (Schweinefleisch) Heute

Gaßa, 6. Okt. (Der Schweinemarkt) brachte

Wabersburg, 6. Oktober. (Das gemehrte Auto-

liege. Die gerichtliche Untersuchung wird hierüber

Saalfeld, 6. Okt. (Arbeitsnache) Auf der hier

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Lehrung (St. Jericho), 6. Okt. (Arbeits-Jubi-

Provinz Sachsen und Umgebung. Lehrerberuf.

Durch die Gründung neuer Seminare und Präparanden-

Handwerk hat goldenen Boden!

Die königliche Regierung zu Merseburg hat ver-

Das Ceciliensift in Halberstadt

hat die Freude, das Winterhalbjahr wieder 12 Probe-

Unfall-Chronik.

Bei der Explosion einer Petroleumlampe verbrannte sich

Bei allen Installateuren und Elektrikern

Just Wolfram A-G., Augsburg. mit unzerbrechlichem Leuchtstrahl

